

NIETZSCHE MEETS SCHILLER UND GOETHE

Eine andere Weimarreise

Der Ort, Weimar, hat sie alle drei gesehen: Goethe, Nietzsche und Schiller. Darum soll es ein imaginatives Treffen zwischen Ihnen geben. Nietzsche hat sein Verhältnis zu Goethe und vor allem zu Schiller mehrfach im Laufe seines Lebens verändert. Das hing mit seinem Verhältnis zu Wagner zusammen: Solange er Wagner goutierte, mochte er Schiller, erst als er sich von Wagner abgewandt hatte, stieg eher Goethe in seiner Gunst. „Man sehe sich heute“, so notierte er dann „einmal nach Schiller, Wilhelm von Humboldt, Schleiermacher, Hegel, Schelling um, man lese ihre Briefwechsel und führe sich in den großen Kreis ihrer Anhänger ein: was ist ihnen gemeinsam, was an ihnen wirkt auf uns, wie wir jetzt sind, bald so unausstehlich, bald so rührend und bemitleidenswert?

Einmal die Sucht, um jeden Preis moralisch erregt zu erscheinen; sodann das Verlangen nach glänzenden knochenlosen Allgemeinheiten“. Sie hätten alles „Schönersehenwollen“, aber so schrieb er weiter „schön nach einem schlechten verschwommenen Geschmack, der sich nichtsdestoweniger griechischer Abkunft rühmte“. Es ist ein „weicher, gutartiger, silbern glitzernder Idealismus, welcher vor Allem edel verstellte Gebärden und edel verstellte Stimmen haben will, ein Ding, ebenso anmaßlich als harmlos, beseelt vom herzlichsten Widerwillen gegen die "kalte" oder "trockene" Wirklichkeit, gegen die Anatomie, gegen die vollständigen Leidenschaften, gegen jede Art philosophischer Enthaltensamkeit und Skepsis, zumal aber gegen die Naturerkenntnis, sofern sie sich nicht zu einer religiösen Symbolik gebrauchen ließ.“ Das lehnt Nietzsche alles ab, jedenfalls in seinem späteren Leben. Und so wollte er es eher mit Goethe halten, der, wie er notiert hat, „diesem Treiben der deutschen Bildung zugesehen habe, „in seiner Art: daneben stehend, mild widerstrebend, schweigsam, sich auf seinem eignen, besseren Wege immer mehr bestärkend“. Die VCH Akademie wird im Herbst eine Reise nach Weimar veranstalten, zusammen mit dem Theologen Wolfgang Teichert (Leiter der VCH Akademie, Hamburg) sollen Nietzsche, Schiller und Goethe nicht nur gelesen und diskutiert werden. An originalen Plätzen werden wir Gelegenheit haben, mit Fachleuten und Museumsleuten zu sprechen und selber in Augenschein nehmen, wie sich diese drei Männer zueinander verhalten und was wir davon halten sollen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Erholung im VCH Hotel Amalienhof ist garantiert.

Termin:

Donnerstag 2.September bis Sonntag 5.September 2010

Referent: Wolfgang Teichert (Theologe, Hamburg)

Ort: VCH Hotel Amalienhof Weimar

Kosten: Hotel Übernachtung mit Frühstück EUR 390,- (EZ); EUR 340,- DZ

Eigene Anreise, Eintrittsgelder sind nicht enthalten, Fahrgemeinschaften sind möglich

Anmeldungen:

VCH-Akademie e. V. Barbara Leddin, Esplanade 15, 20354 Hamburg.

Telefon 040-35906824 Email: info@vch-akademie.de

Programm

Donnerstag 2. September

bis 17.00 Uhr	Eintreffen der Gäste
18.00 Uhr	Begrüßung (Dachterrasse)
18.30 Uhr	Gang zur Jakobskirche und zum Herder Garten
20.00 Uhr	Mahl in der Brasserie

Freitag 3. September

7.00-9.00 Uhr	Frühstück
09.15 Uhr	Stadtrundgang (Führung)
Ab 11.30	Gelegenheit zu eigener Erkundung und Mittagessen
14.30 Uhr	Besuch im Nietzsche –Archiv: Einführung und Lesung
20.00 Uhr	Abendessen im Köstritzer Schwarzbierhaus

Samstag 4. September

7.00- 9.00 Uhr	Frühstück
09.15 Uhr	„Treffen mit Goethe“ (Goethehaus, Gartenhaus. Kleine Lesungen unterwegs)
12.00 Uhr	Orgelmusik Herderkirche
12.30 Uhr	Gastmahl des Meeres
15.00 Uhr	Schillers Wohnung
18.00 Uhr	Lesung Nietzsche (Hotel)
20.00 Uhr	Abendessen und „was die Reise gebracht hat“

Sonntag 5. September

Bis 09.00 Uhr	Frühstück
10.00 Uhr	Gottesdienst in der Jakobskirche (mit P. Wolfgang Teichert)
11.00 Uhr	Reiseseegen und Abreise